

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 3
Juli 1998
55. Jahrgang
Einzelpreis
5,- DM

Böningergasse oder Bödingergasse?

von Fritz Wündisch / Redaktion Dr. Jutta Becher

In Brühl-Ost, auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik, entsteht ein neues Wohngebiet. Die Straßen wurden aufgrund eines fraktionsübergreifenden Beschlusses der Brühler Ratsfrauen allesamt nach weiblichen Persönlichkeiten benannt. Eine Ausstellung in der Rathausgalerie (07. - 27. März 1998) informierte nicht nur über das neue Wohngebiet, sondern bot auch biographische Notizen über die Frauen, welche den Straßen ihre Namen geben. Es ist geplant, in Zukunft allen Bürgern über Herkunft und Bedeutung der Straßennamen in Brühl Informationen anbieten zu können.

Auch Fritz Wündisch hat sich im Namen seiner geschichtswissenschaftlichen Forschungen intensiv mit der Herkunft und der Bedeutung von Namen und Bezeichnungen von Orten und Häusern, Straßen, Wegen und Fluren befaßt.

In dieser Ausgabe der Brühler Heimatblätter stellen wir einen Aufsatz von Fritz Wündisch vor, in dem er sich der Frage widmet, wie die Böningergasse zu ihrem Namen kam. Wündisch schreibt:

Die Gasse, um die es sich handelt, wurde in kurfürstlicher Zeit manchmal als *Bischofsgasse* und manchmal als *Huntesgasse* be-



Blick in die heutige Böningergasse von der Uhlstraße aus.

Foto: Genske

zeichnet. Keine dieser Bezeichnungen war „amtlich“, denn amtliche – also durch Ratsbeschluß oder durch Behördenbescheid festgelegte – Straßennamen kannte man damals noch nicht. Überhaupt findet man in Archivalien nur selten Straßennamen¹¹. Bei Verkäufen oder Verpfändungen wurden die Häuser meist durch Benennung der Anlieger individualisiert. Das genügte, in dem Städtchen Brühl gab es nur rund 120 Wohnhäuser, und jedermann wußte, wer wo wohnte.

Das Wort *Bischofsgasse* besagt, daß das dortige Gelände von Alters her Eigentum der Kurfürst-Erzbischöfe war¹². Die an dieser Gasse liegenden Baustellen waren zu Erbpacht ausgegeben, mit Ausnahme des Grundstücks, auf dem der kurfürstliche Jagdhundezwinger stand. Drei dieser Baustellen tauschte Kurfürst Hermann v. Wied im Jahre 1535 gegen das Grundstück am Markt ein, auf dem der 1530 abgebrannte Hof der Kanonie Bödingen gestanden hatte¹³. Seitdem stand der *Bödingen Hof* an der Ecke *Bischofsgasse/Fischmarkt*¹⁴.

Das Wort *Huntsgasse* besagt, daß in dieser Gasse das Hundhaus, der kurfürstliche Jagdhundezwinger, stand. Dieses

Dienstwohnung zuwies. Als 1753 das Wohnhaus einzustürzen drohte, bewilligte die Hofkammer einen Neubau¹⁵. Dabei wurde das Haus geteilt: die eine Hälfte blieb Förster-Dienstwohnung, die andere Hälfte wurde Dienstwohnung des kurfürstlichen Fontänenmeisters.

Beide Bezeichnungen waren in gleicher Weise gebräuchlich. Beispielsweise wurde diese Gasse in einem Gerichtsprotokoll von 1746¹⁶ *Bischofsgasse* genannt, während sie in dem Kommunikantenverzeichnis, das Pfarrer Paul Mauel im Sommer 1747 erstellte, als *Huntsgasse* bezeichnet wurde¹⁷.

Ab und zu liest man auch mal *Hüntsgasse*, und dieses Wort hat den bekannten Städtehistoriker Prof.



Foto: Genske

Dr. Erich Keyser zu einer wissenschaftlichen Fehlleistung verführt: Im Deutschen Städtebuch Bd. III.3 (Rhein. Städtebuch), Stuttgart 1956, schrieb er unter dem Stichwort „Brühl, Ldkr. Köln“ zu Ziffer 5 a „Kern der Siedlung (war) der Südteil um den Fischmarkt, bis ins 18. Jhd. die „Herrschaft“, „im Hündgen“ oder „Honsgasse“ (= Hunschaft) genannt“. – Diese These ist aus mehreren Gründen unhaltbar¹⁸. Insbesondere kommen die Wörter „Herrschaft“ und „Honsgasse“, auf die Keyser seine These stützt, in den Brühler Archivalien kein einziges Mal vor¹⁹. Wenn Keyser sich die Mühe gemacht hätte, die einschlägigen Archivalien durchzusehen, hätte er seine These sicherlich nicht aufgestellt.

Die Bezeichnungen *Bischofsgasse* und *Hundsgasse* waren noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts allgemein gebräuchlich, wie mehrere Notariatsurkunden zeigen. Wann sie durch eine andere Bezeichnung abgelöst wurden, ist noch unbekannt, da bisher noch niemand die Brühler Archivalien des 19. Jhd. durchgearbeitet hat. R.W. Rosellen schrieb 1887, daß der Bödingen Hof in der *Bödingergasse* liege²⁰. R. Betram schrieb 1913: „Die Hundsgasse wurde auch Bischofsgasse genannt. Der jetzige Name Böningergasse ist eine Fälschung des Namens Bödingen.“²¹

Das Wort *Bödingergasse* ist also zwischen 1887 und 1913 zu Böningergasse verfälscht worden. Wann und durch wen, ist noch ungeklärt. Vermutlich hat der städtische Beamte, der in



Böningergasse um 1900

Zeichnung: H. Brors

Hundhaus wird archivalisch erstmals im Jahre 1593 erwähnt²², war aber sicher sehr viel älter, denn alle Kölner Kurfürsten liebten es, von Brühl aus Hirsch- und Sauhatzen im Villedwald zu veranstalten. – Bei dem Stadtbrand von 1689 brannte das Hundeshaus ab. 1710 vermietete die Hofkammer die Trümmerstelle zum Wiederaufbau an einen „Pott- und Pfeiffenerden-Entrepreneur“ Peter Mantels²³. Nach dessen Tode (20.12.1724) gab seine Witwe das Haus gegen Erstattung der Aufbaukosten an die Hofkammer zurück, die es dann dem kurfürstlichen Förster als

Seit 1855 im Familienbesitz



Peter Klug

Inh. Frommann • Juwelier und Uhrmachermeister
Uhlstraße 63 • 50321 Brühl • Telefon 0 22 32/4 24 94



dieser Zeit Straßenschilder anfertigen ließ, sich bei der Bestellung verschrieben - vielleicht deswegen, weil er gerade an den Tabak der Firma A.C. Böninger, Duisburg, dachte, den er gern rauchte -, und als dann die Schilder *Böningergasse* geliefert wurden, wollte niemand für die Kosten der Herstellung anderer - richtiger - Straßenschilder verantwortlich sein.

Anmerkungen

¹⁾ Nur die Namen Kölnstraße und Uhlstraße kommen häufig vor, und zwar deshalb, weil in Brühl seit der Zeit, als der Ort durch Zusammenlegung der beiden Siedlungen Merche und Pingsdorf entstanden war, zwei Verwaltungsbezirke unterschieden wurden: Der *Kölnstraßenbezirk* und der *Uhlstraßenbezirk*.

²⁾ Im Volksmund wurden die Erzbischöfe immer nur als Bischöfe bezeichnet. Es gab einen *Bischofsweg*, eine *Bischofsau*, eine *Flur Der Bischofs 100 Morgen* u.ä.

³⁾ HStAD (Hauptstaatsarchiv Düsseldorf) Kloster Böttingen Urk. 154.

⁴⁾ Zur Geschichte des Böttinger Hofes vgl. Fritz Wündisch, in: *Brühl* 1957, 34.

⁵⁾ Ingelden-Register der Baumeister Brühl, HStAD Kurköln II. 5689.

⁶⁾ HStAD Kurköln IV. 1627.

⁷⁾ HStAD Kurköln IV. 1628.

⁸⁾ StAB Akten 28, 3.

⁹⁾ Archiv St. Margareta A.V. 6.

¹⁰⁾ Vgl. im einzelnen MBG Nr. 1 S. 7.

¹¹⁾ Im frühen und hohen Mittelalter bezeichnete man die kleinsten Verwaltungsbezirke vielerorts als „Honschaften“, weil an ihrer Spitze ein „Hunno“ (entstanden aus „Huntari“ = Handwerksführer) stand. - Aus der Amtsbezeichnung Hunno wurden später die Familiennamen Hoen, Hahn u.ä. - Rechtsrheinisch und im vormaligen Boringau hat sich die Bezeichnung „Honschaft“ oder „Dingsuhl“ bis ins 19. Jhd. erhalten. Im vormaligen Kölngau dagegen - zu dem Brühl gehörte - kommt diese Bezeichnung kein einziges Mal vor, weil dessen Verwaltungsstruktur von Alters her ganz anders war als die des Boringaus oder der rechtsrheinischen Gauen.

¹²⁾ R.W. Rosellen, Geschichte der Pfarreien des Dekanates Brühl, Köln 1887, S. 99.

¹³⁾ R. Bertram, Chronik der katholischen Pfarre Brühl I. Teil, Brühl 1913, S. 142.

Was war mit der Gartenstraße ... ?

Vorbemerkung der Schriftleitung :

Unter dem Titel „Die Gartenstraße in Brühl“ berichteten Julius und Ernst Wilhelm Genske in der Januarausgabe 1998 der *Brühler Heimatblätter* (55. Jahrgang, Nr. 1, S. 1-4) über ihre Jugendzeit in dieser Straße.

Der Aufsatz löste unmittelbar nach seinem Erscheinen und in der Folgezeit lebhaft Diskussionen aus, die in verschiedenen Leserzuschriften mit z.T. unterschiedlichen Positionen ihren Ausdruck fanden.

Wie in solchen Fällen üblich, werden nachstehend die Zuschriften (soweit sie den Gegenstand betreffen) wort- und sachgetreu, jedoch - dies sei ausdrücklich betont - ohne Parteinahme der Schriftleitung mitgeteilt:

Mit Datum vom 14. 01. 1998 richtete Herr Clemens Winkler, Richard-Bertram-Straße, Brühl, ein Schreiben an den Ersten Vorsitzenden des *Brühler Heimatbundes* und äußerte sich darin zum o.a. Aufsatz wie folgt:

„Der in dem o.g. Artikel angesprochene Treppenaufgang dürfte wohl kaum etwas mit dem Krieg 1870/71 bzw. heimkehrenden Truppen zu tun gehabt haben. Er ist m.E. eher im Stil des anfangenden 20. Jahrhunderts errichtet. Nachstehend einige Hinweise namhafter *Brühler Bürger*.

Joseph Hürten berichtet: „Die Gartenstraße war 1900 sicherlich nur ein Weg...“

Jakob Sonntag schreibt: „Zu diesen Straßen gehört vor allem die 1905 angelegte Gartenstraße, deren...“ und ...„Der Treppenaufgang wurde nach den Plänen des damaligen Stadtbaumeisters Greuell durch...“

Wilhelm Prasuhn erklärt u. a.: „...Um 1935 wurde die Treppe entfernt...“

Im Archiv der Stadt Brühl könnte evtl., wenn noch vorhanden,

in den Akten des Bauamtes Näheres erforscht werden. Im letzten Krieg sind leider wertvolle Archivalien vernichtet worden.

Quellen: J. Hürten, Brühl um 1900; Vgl. R. Köhl, Brühl 1971 / S. 47 u. Pläne i. Anhang. Schriftenreihe zur *Brühler Geschichte* Band 1. J. Sonntag, *Alt-Brühler Bilderbuch*, Gronenberg-Vlg. Gummersbach 1980 / S. 50 mit Bild. Schriftenr. z. Br.G. Band 3. W. Prasuhn, *Brühler Straßen und Gassen*, Hgb. Br. Heimatbund, Brühl 1995. Schriftenr. z. Br. G. Band 19 ...“

In der „*Kölnischen Rundschau*“ vom 07. 04. 1998 verwendete Herr Heinz Alexa (unter Bezugnahme auf die Autoren und die *Brühler Heimatblätter*) Teile des Aufsatzes der Brüder Genske samt Foto zu einem Artikel mit dem Titel „Revier der Gutsituerten - Die *Brühler Gartenstraße* wartet mit wechselvoller Geschichte und vielen Baustilen auf“...

Dieser Bericht gab wiederum den Anstoß zu einem weiteren Leserbrief von Herrn Clemens Winkler, der in der „*Kölnischen Rundschau*“ vom 15. April 1998 veröffentlicht wurde und jene Aussagen bekräftigte, die Herr W. mit Schreiben vom 14.01.1998 (s.o.) bereits dem *Brühler Heimatbund* mitgeteilt hatte.

Zum Zeitungsartikel und Leserbrief nahmen die Brüder Genske, als Verfasser des Aufsatzes und letztlich Auslöser der lebhaften Diskussionen, gegenüber dem *Brühler Heimatbund* wie folgt Stellung:

„...Ach, was die Archivare und Quellenforscher mit ihren Fußnoten und Anmerkungen doch alles ausgraben und ans Licht bringen! Danach war die Gartenstraße um die Jahrhundertwende nur ein unbedeutender Weg. Mag es so sein.

Aber wann nun genau die Treppe mit den Girlanden und Pylonen gebaut worden ist, wissen auch die Archive nicht mehr



SEIT 1953

Leopold Recht
OHG

ENGELDORFER STR. 23 · 50321 BRÜHL-OST
TELEFON (0 22 32) 1 20 85
TELEFAX (0 22 32) 4 32 97

Schreinerwerkstätten
Meisterbetrieb

Ständige Ausstellung und Beratung

Fertigung von Kunststoff- und Holzfenstern, Haus- und Zimmertüren
Möbelanfertigung · Innenausbau
Markisen · Rolläden · Reparaturen

genau. So ist denn nun Raum für Legenden, die die Archivare so hassen.

Und so haben die Brüder Genske, die ihre Kindheit in der Gartenstraße erlebten, ihre Phantasie sprechen lassen und dem ganzen Treppengebilde ein etwas „militärisches Aussehen“ angedichtet und mit dem Ausgang des 1870/71er Krieges in Verbindung gebracht, übrigens „nicht wissend, ob es wirklich so war“. Aber es könnte ja so gewesen sein... Denn die nationalen Wellen schlugen schon damals bedenklich hoch!



Die Gartenstraße um 1911

Wenn man allein daran erinnert, daß bis in den Ersten Weltkrieg hinein der Tag von Sedan am 2. September als Nationalfeiertag begangen wurde, an dem es schulfrei gab, und daß es in Deutschland Hunderte von Bismarck-Denkmalen gibt, zu dem sicherlich auch der 70/71er Krieg beigetragen hat, ist die Legende vielleicht doch nicht so abwegig und die Brüder Genske sind mit ihrer Vermutung, der frühere Treppenaufgang der Gartenstraße könnte etwas mit dem 1870/71er Krieg zu tun gehabt haben, doch nicht „auf dem Holzweg“, jedenfalls nicht „vollkommen“, wie Herr Clemens Winkler meint... Julius und Ernst Wilhelm Genske“

Unter der eingangs durch die Schriftleitung schon als Titel benutzten und von Herrn Wilhelm Prasuhn als erstem in dieser Form gestellten Frage „Was war mit der Gartenstraße?“ teilte auch Herr P. dem Brühler Heimatbund seinen Kenntnisstand mit und führte folgendes aus:

„Als in der Januarausgabe der Heimatblätter der Aufsatz „Die Gartenstraße in Brühl“ erschien, wurde ich von verschiedenen Leuten gefragt, wann die Treppe, die auf dem Foto abgebildet ist, eigentlich entfernt wurde. Da die Ansichten darüber differierten, sah ich die Auszüge aus den Ratsprotokollen durch, die ich mir im Stadtarchiv für meine Schrift „Brühler Straßen und Gassen“ angefertigt hatte.“

Die Gartenstraße war vor der Jahrhundertwende ein Weg, der als „zweites Gäßchen“ von der Kölnstraße zum heutigen Mayersweg führte. Josef Hürten schreibt in seinem Buch „Brühl um 1900“ auf Seite 47: „Die Gartenstraße war 1900 sicherlich ein Weg.“ Er bemerkt weiter, daß 1903 „die meisten Häuser ... entstanden“¹ 1901 waren an dem Gäßchen Häuser im Bau oder bezugsfertig, denn der Brühler Rat beschloß am 18. Juli 1901, die Straße „Gartenstraße“ zu nennen.²

Da an der Straße prächtige Villen erbaut wurden, schloß die Straße zum Mayersweg hin mit einer breiten Treppe ab, die an beiden Seiten mit einer Mauer und einer Art Pylonen eingefast war. Die Treppe war notwendig, weil die Straße höher lag als der Mayersweg. Die Treppe ist vor 1908 fertiggestellt, denn der Rat beschloß am 27. Februar 1908, die Kosten insgesamt in die Straßenbaukosten einzubeziehen und mit den Anliegerbeiträgen zu verrechnen.³ Da die Abrechnung einer derartigen Baumaßnahme immer eine geraume Zeit in Anspruch nimmt, muß die Treppe ebenso wie die Straße 1906 oder 1907 fertig gewesen sein.

Nach 1935 stellte die Bauverwaltung Überlegungen an, Mayersweg, Bahnhofsweg und Gartenstraße neu zu gestalten. Die Gartenstraße sollte zum Mayersweg hin abgesenkt werden. Deswegen mußte die Treppe fortfallen.

Der Bürgermeister legte am 15. März 1938 dem Beschlußausschuß die fertigen Pläne vor.⁴ Die Maßnahmen wurden gebilligt. Der Bahnhofsweg, der von der Bahnhofstraße zum Bahnhof führte, durchschnitt fiskalisches Gelände. Deshalb hatte die Verwaltung der staatlichen Schlösser ein Wort mitzureden. Nachdem deren Einverständnis eingeholt worden war, teilte der Bürgermeister das dem Ausschuß mit. Obwohl am 3. Juni der Beschluß vom März noch einmal bestätigt war, gab der Beschlußausschuß am 26. Juli 1938 grünes Licht für die gesamten Baumaßnahmen. Damit war das Ende der Treppe besiegelt. Ich konnte leider nicht feststellen, wie lange die Maßnahmen dauerten.

Anmerkungen:

¹ Wilhelm Prasuhn „Brühler Straßen und Gassen“, 1995 als Band 19 der Schriftenreihe zur Brühler Geschichte vom Heimatbund in Zusammenarbeit mit der Stadt Brühl herausgegeben.

² Josef Hürten „Brühl um 1900“ als Band 1 der oben genannten Schriftenreihe im Verlag Brühler Büchersache Rolf Köhl verlegt.

³ Ratsprotokoll im Stadtarchiv Nr. 233.

⁴ Ratsprotokoll im Stadtarchiv Nr. 330.

⁵ Seit 1933 bestimmt der Beschlußausschuß anstelle des Stadtrats die Geschicke der Stadt. Das entsprechende Protokollbuch ist unter Nr. 883 im Stadtarchiv inventarisiert.

(A. J.)



Prachtbildband über die einzigartige Schönheit und faszinierende Geschichtsträchtigkeit der Denkmale in Wort und Bild.

Schwerpunkt:
Schloß Augustsburg und
Falkenlust

DM 168,-

Köhl

Ihre freundliche Buchhandlung

Brühl, Kölnstraße 30* Carl-Schurz-Ecke Möhlensers.
Tel. 0 22 32 / 9 45 76 14 Tel. 0 22 32 / 9 45 76 18
Fax 0 22 32 / 9 45 76 10 Fax 0 22 32 / 4 25 74

* Fachabz. für Eisenbahnliteratur, Tel. 0 22 32 / 4 91 47

Erfstadt-Liblar
Im Erfstadt-Center
Tel. 0 22 35 / 4 27 58
Fax 0 22 35 / 4 57 03

Zülpich
Münsterstraße 2
Tel. 0 22 52 / 70 71
Fax 0 22 52 / 70 72

Geschäftsbericht

des Brühler Heimatbundes e.V. für das Jahr 1997

Im Jahre 1997 hatte der Brühler Heimatbund e.V. einen Zugang von 46 neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum kündigten 22 Mitglieder, und 21 Mitglieder verloren wir durch den Tod; so daß der Bestand am 31.12.1997 insgesamt 660 Mitglieder betrug.

Leider mußte auch diesmal mit Bedauern festgestellt werden, daß es immer noch Mitglieder gibt, die sich nicht entschließen können, dem Heimatbund e.V. eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag zu erteilen. Wie schon vielfach dargelegt wurde, verursachen Barzahler durch die separaten schriftlichen Aufforderungen und Belastungen bei der Bank nur zusätzliche Arbeit und unnötige Kosten. Es ist den übrigen Mitgliedern beim besten Willen nicht mehr zuzumuten, diese überflüssigen Belastungen mit zu tragen.

An Mitglieder, die abbuchen lassen, erging erneut die Bitte, bei Änderungen der Konten oder Wechsel der Bank dies dem Heimatbund e.V. unverzüglich mitzuteilen und damit die doch wirklich vermeidbaren, letztlich alle Mitglieder belastenden Kosten von je DM 7,50 pro Rückbuchung gar nicht erst entstehen zu lassen. Ebenso wurden alle noch einmal gebeten, Freunde und Bekannte, die Mitglied im Brühler Heimatbund e.V. werden wollen, darauf hinzuweisen, daß unbedingt eine Einzugsermächtigung für den Beitrag benötigt wird.

Darauf folgte die Nennung der im Jahre 1997 verstorbenen Mitglieder des Brühler Heimatbundes e.V. (siehe Januarausgabe der Brühler Heimatblätter 1998, 55. Jahrgang, Nr. 1, S. 5) und ihre Ehrung durch Erhebung von den Plätzen und eine Gedenkminute.

Zum routinemäßigen Ablauf der notwendigen Arbeiten wurde mitgeteilt, daß in der Geschäftsstelle des Brühler Heimatbundes e.V. in der Liblarerstraße 10 die wöchentlichen Sprechstunden regelmäßig abgehalten worden sind.

Darüber hinaus fanden noch vier Sitzungen des Vorstandes zur Erledigung der laufenden Geschäfte sowie zur Beratung und Beschließung der Veranstaltungen statt.

Wie im vergangenen Jahr 1996 wurden auch 1997 wieder insgesamt 25 Veranstaltungen durchgeführt. Im Geschäftsbericht wurden die einzelnen Aktivitäten mit den jeweiligen Teilnehmerzahlen detailliert benannt; die folgende Aufstellung gibt dazu nur eine kurze Übersicht. Es handelte sich um:

- 11 Vereinsveranstaltungen, - zwei Fahrten ins Kölner Opernhaus zu Aufführungen der „Cäcilia Wolkenburg“.
- eine Fahrt nach Köln in die Philharmonie zum Herbstkonzert des Kölner Männergesangsvereins.
- eine Fahrt nach Köln zur Spielgruppe Kumede.
- eine Fahrt nach Köln zum Mundartspielkreis Monreal.
- eine Fahrt nach Köln in den Gürzenich zum Weihnachts-

konzert des Kölner Männer-Gesang-Vereins,

- vier Halbtagsfahrten,
- zwei Ganztagsfahrten
- eine 15tägige Studienfahrt in die Neuen Bundesländer und
- eine 5tägige Studienfahrt nach Metz-Verdun-Nancy.

An den 25 Veranstaltungen nahmen insgesamt 2.747 Mitglieder und Gäste teil. Auf diese Resonanz konnte und kann der Brühler Heimatbund e.V. mit Recht stolz sein. So ist zu hoffen, daß auch im laufenden Jahr 1998 Mitglieder und Gäste wieder regen Anteil nehmen und besonders den Saalveranstaltungen Beachtung schenken werden.

Alle Veranstaltungen und Fahrten wurden wieder ausnahmslos von Herrn Josef Große-Allermann vorbereitet, organisiert und durchgeführt, wofür ihm ganz besonderer Dank gebührt. Dieser Dank galt und gilt im übrigen auch allen sonstigen Mitwirkenden und Gastgebern.

Hervorgehoben wurde auch, daß der Brühler Heimatbund e.V. auf die Herausgabe der Brühler Heimatblätter stolz sein kann, die allen Mitgliedern regelmäßig jedes Vierteljahr zugestellt und darüber hinaus in der Brühler Buchhandlung Köhl verkauft werden. Der Dank galt allen Autorinnen und Autoren, welche mit ihren Beiträgen die kontinuierliche Herausgabe erst ermöglichten und weiterhin gewährleisten. In diesem Zusammenhang wurde auch daran erinnert, daß die Heimatblätter weit über die Grenzen der Stadt Brühl hinaus Beachtung finden und regelmäßig verschiedenen Vereinen, wie z.B. dem Bonner Heimat- und Geschichtsverein und sonstigen Institutionen, wie der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/Main, der Deutschen Bücherei in Leipzig und der Partnerstadt Weißwasser - um nur einige zu nennen - zugehen.

Da die Herausgabe der Heimatblätter mit den geldlichen Mitteln des Brühler Heimatbundes e.V. allein nicht möglich war und ist, galt der besondere Dank allen, die durch finanzielle Unterstützung geholfen haben und weiterhin helfen; so der Stadt Brühl und der Kreissparkasse Brühl für Zuschüsse; außerdem den regelmäßigen Inserenten und ganz besonders auch den Mitgliedern, die dem Verein Spenden zukommen ließen.

Der Geschäftsbericht schloß mit dem generellen Dank an sämtliche Mitglieder, ohne die eine so große Gemeinschaft wie der Brühler Heimatbund schließlich nicht denkbar und lebensfähig wäre. Ein ganz besonderer Dank galt denjenigen, welche durch persönlichen Einsatz die Arbeiten des Vorstandes unterstützt haben und sich auch ferner für Hilfen zur Verfügung halten. Zum Schluß stand der Appell an alle, in diesem Sinne fortzufahren und dem Heimatbund auch ferner freundliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Adi Wichterich



Die neue Art des Fiebmessens.

Neu: Braun ThermoScan.
Das 1-Sekunden-
Ohrthermometer.

BRAUN



Rasky
ELEKTRO

Durch innovative Infrarot-Technik kann das Braun ThermoScan Instant Thermometer die Temperatur in nur 1 Sekunde ermitteln – schnell, sanft, präzise, sicher.

Besonders für die Anwendung bei Kindern geeignet.

Parkplatz
Feuerwehr

P1

Uhlstraße 55 • Telefon (0 22 32) 4 26 78

P2

Parkplatz
Janshof

Protokoll

der Jahreshauptversammlung des Brühler Heimatbundes e.V. am 03. März 1998, 19.00 Uhr, im Restaurant „Schloßkeller“.

Gemäß der Satzung des Brühler Heimatbundes e.V. wurde die Einladung zur Jahreshauptversammlung am 03. März 1998 in den Brühler Heimatblättern 1998 (55. Jahrgang, Nr. 1, S. 5) allen Mitgliedern frist- und formgerecht mitgeteilt.

Tagesordnung :

- 1) Der Erste Vorsitzende, Herr Josef Große-Allermann, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder.
- 2) Die Geschäftsführerin, Frau Adi Wichnerich, trug den Geschäftsbericht 1997 mit den Mitgliederbewegungen vor. Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Darauf erfolgte der Bericht über die Sprechstunden und Vorstandssitzungen in der Geschäftsstelle Brühl, Liblarer Straße 10 sowie über die Veranstaltungen im einzelnen und weitere Begebenheiten.
- 3) Der Schatzmeister, Herr Lothar Gottsmann, erstattete den Kassenbericht für das Jahr 1997 mit den entsprechenden Erläuterungen.
- 4) Der Bericht der Kassenprüfer wurde von Herrn Hans Ernzer übernommen. Er bestätigte die einzelnen Eintragungen und die vorbildlich erfolgte Buchführung des Schatzmeisters.

5) Danach stellte Herr Wilhelm Prasuhn den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wurde einstimmig, mit vier Enthaltungen der Vorstandsmitglieder, angenommen.

6) Der Erste Vorsitzende, Herr Josef Große-Allermann, stellte als Kassenprüfer die Herren Franz Lüttgens und Hans Ernzer zur Wahl, welche durch den Tod unseres Mitgliedes Paul Körfggen erforderlich geworden war. Die Wahl erfolgte einstimmig und wurde von den vorgeschlagenen Mitgliedern angenommen.

7) Unter „Verschiedenes“ war zu vermelden, daß an der Jahreshauptversammlung 88 Mitglieder teilgenommen haben.

Die Aufforderung des Ersten Vorsitzenden zu eventuellen Rückfragen blieb ohne Wortmeldung.

Danach beendete der Erste Vorsitzende die Jahreshauptversammlung 1998 und bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen.

Nach dem offiziellen Teil hielt Herr Julius Genske einen Dia-Vortrag über die „Insel Ischia“, der mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Brühl, den 05. März 1998

gez. Adi Wichnerich
(Geschäftsführerin)

gez. Josef Große-Allermann
(Erster Vorsitzender)

Besonderer Hinweis!

Dem vorliegenden Heft 3 des 55. Jahrganges (1998) der Brühler Heimatblätter ist eine 24-seitige detaillierte und reich bebilderte Veröffentlichung unseres Heimatbund-Mitgliedes Prof. Dr. Heribert Jussen zur Geschichte der Brühler Taubstummenanstalt beigegeben.

Die Taubstummenanstalt zu Brühl

Ein Beitrag zur Geschichte der allgemeinen Volksbildung im Rheinland zwischen 1854 und 1938

GIESLER
KÖLSCH



GIESLER
Pils

Programm für das 3. Quartal 1998

Im Monat Juli ist Sommerpause

Sonntag, 23., bis Samstag, 29. August 1998

Studienfahrt nach Lüneburg und in die Lüneburger Heide.

Die Fahrt ist ausgebucht !

Dienstag, 22. September 1998

Studienfahrt nach Dorn bei Utrecht in Holland. Schloß Dorn, gelegen in einem landschaftlich reizvollen Schloßpark, wurde bekannt durch den letzten Deutschen Kaiser, Wilhelm II., der am 10. November 1918 nach Holland ins Exil ging und ab 1920 bis zu seinem Tode im Jahre 1941 im „Kasteel Huis Dorn“ lebte.

Kartenvorverkauf ab Mittwoch, 02. September 1998, von 15.00 bis 17.00 Uhr, in unserer Geschäftsstelle Liblarerstraße 10.

VORSCHAU

Von Samstag, 28. November, bis Mittwoch, 02. Dezember 1998, geht eine Studienfahrt ins Erzgebirge. Standquartier ist das Hotel Mercure in Chemnitz. Besuche in Freiberg und Leipzig mit Führungen stehen auf dem Programm. Selbstverständlich besuchen wir auch die Weihnachtsmärkte u.a. in Annaberg und Seifen. Interessenten melden sich bitte bei:

Jos. Grosse-Allermann, Tel.: 02232/44438

Veranstaltungsleiter: Josef Grosse-Allermann, Am Inselweiher 21, 50321 Brühl, Tel. 02232/44438.

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.
Vorsitzender: J. Grosse-Allermann, Am Inselweiher 21, 50321 Brühl, Tel. 44438
Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstr. 1, 53909 Zulpich, Tel. 02252/4199
Geschäftszelle: Liblarer Straße 10, 50321 Brühl
Postanschrift: Brühler Heimatbund e.V., Postfach 1229, 50302 Brühl
Bankkonten: Kreisspark. Brühl (BLZ 37050299) Kto. 133/008212
Volksbank Brühl (BLZ 37161289) Kto. 7725019
Druck: Druckerei Katteln oHG, 50321 Brühl

50-jähriges Jubiläum des Brühler Heimatbundes e.V.

Am 14. September feiert der Brühler Heimatbund e.V. sein 50-jähriges Bestehen.

Da dieser Tag auf einen Montag fällt, werden die Feierlichkeiten bereits am Sonntag, dem 13. September 1998, gehalten.

Vorgesehen ist:

Sonntag, 11.00 Uhr „En Kölsche Mess dem Här zo Ihre“ für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Brühler Heimatbundes e.V. in der Klosterkirche „Maria von den Engeln“.

Um 17.00 Uhr findet eine kleine Feier für Mitglieder und geladene Gäste im Wetterstein-Festsaal, mit anschließendem Imbiß und Umtrunk statt.

Für die musikalische Untermalung dieser Feier haben sich Herr Schoch mit einigen Schülern der Musikschule Brühl sowie die Brühler Chorvereingung von 1846 freundlicherweise bereit erklärt.



Kreissparkasse Köln
wenn's um Geld geht.



Gebrüder
Kuhl

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN
MARKISEN
BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE



Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14

Kunsthandlung Kaus

Margret Link

Auserlesene Geschenke
Gemälde
Einrahmungen

Uhlstraße 43-45 · 50321 Brühl · Telefon 4 48 17

Modehaus

kamphausen OHG

-Das Mode-Erlebnis-

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



**Druckerei
Kattein**

Druckerei Kattein oHG
Wesseling-Strasse 11
50321 Brühl
Telefon 0 22 32-9 45 61-0
Fax 0 22 32-9 45 61 40



Hüte für Sie und Ihn
Damenmode

Fußel

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44

Einrichtungshaus Gebr. Zingsheim



Engeldorfer Straße 27 · Brühl-Ost

samen
gaugel Garten
Freizeit
Zoo

50321 Brühl · Markt 1 · Telefon 4 24 98

Blumensamen · Gemüsesamen
Blumenknollen und Stauden
Grassamen · Rasenmäher
Gartengeräte · Düngemittel · Blumenkästen

KÖLNER AUTORUNDFAHRT COLONIA

GESELLSCHAFTSAFARTEN – AUSFLUGSAFARTEN
FERIEN- U. STUDIENAFARTEN – STADTRUNDFAHRTEN

Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 66 90 · Telefax 0 22 33/70 02 86